

Weihnachten ist bei vielen schon vorbei. Die Geschenke sind schon fein säuberlich weggeräumt, das Geschenkpapier ist schon längst in der blauen Tonne entsorgt. Die Kekse sind aufgegessen. Der Kühlschrank ist mittlerweile wieder leer.

Weihnachten ist vorbei. Der Alltag ist eingekehrt. Das war in Bethlehem bald ähnlich. Die Engel haben sich wieder verzogen. Ihr Gesang ist verhallt. Die Hirten sind wieder auf ihre Weide zurück, um sich um ihre Schafe zu kümmern. Der Glanz des Wunders ist gewichen. Zurückgeblieben ist jene kleine Familie. Maria und Josef und Jesus. Mittlerweile ist der Alltag eingekehrt. Die Drei kümmern sich darum, gezählt zu werden. Sie müssen sich behördlich melden, damit Kaiser Augustus auch wirklich weiß, wie viele Menschen in seinem Reich leben. Dazu die elterlichen Pflichten. Sie müssen sich erst einfinden. Das ist ganz schön kompliziert, ein neugeborenes Kind zu wickeln. Und dann diese Nächte. Kaum sind die beiden eingeschlafen, fängt Jesus an, zu schreien. Und immer diese Sorgen! Hat das Kind vielleicht irgendetwas? Bauchschmerzen vielleicht? Oder ist es krank? Und dazu kommt noch, dass der Besitzer des Stalls will, dass die junge Familie ihn endlich wieder freiräumt. Dabei sind doch gar nicht alle geschäftlichen Dinge erledigt! Weihnachten ist vorbei. Der Alltag ist eingekehrt.

Weihnachten ist bei vielen schon vorbei. Die Geschenke sind schon fein säuberlich weggeräumt, das Geschenkpapier ist schon längst in der blauen Tonne entsorgt. Die Kekse sind aufgegessen. Der Kühlschrank ist mittlerweile wieder leer.

Weihnachten ist vorbei. Der Alltag ist eingekehrt. Das war in Bethlehem bald ähnlich. Die Engel haben sich wieder verzogen. Ihr Gesang ist verhallt. Die Hirten sind wieder auf ihre Weide zurück, um sich um ihre Schafe zu kümmern. Der Glanz des Wunders ist gewichen. Zurückgeblieben ist jene kleine Familie. Maria und Josef und Jesus. Mittlerweile ist der Alltag eingekehrt. Die Drei kümmern sich darum, gezählt zu werden. Sie müssen sich behördlich melden, damit Kaiser Augustus auch wirklich weiß, wie viele Menschen in seinem Reich leben. Dazu die elterlichen Pflichten. Sie müssen sich erst einfinden. Das ist ganz schön kompliziert, ein neugeborenes Kind zu wickeln. Und dann diese Nächte. Kaum sind die beiden eingeschlafen, fängt Jesus an, zu schreien. Und immer diese Sorgen! Hat das Kind vielleicht irgendetwas? Bauchschmerzen vielleicht? Oder ist es krank? Und dazu kommt noch, dass der Besitzer des Stalls will, dass die junge Familie ihn endlich wieder freiräumt. Dabei sind doch gar nicht alle geschäftlichen Dinge erledigt! Weihnachten ist vorbei. Der Alltag ist eingekehrt.

Weihnachten ist vorbei. Meinen wir. Meint aber nicht die Bibel. Weihnachten ist Glanz, ist Ruhe, ist Besinnung, ist Frieden, ist Kerzenschein, meinen wir.

Aber Weihnachten ist nach der Bibel eigentlich etwas ganz anderes. Weihnachten sagt, Gott ist da, mitten im Alltag der Menschen. In seinem Sohn Jesus Christus teilt er seine Sorgen, ihr Ängste, ihre Nöte. Das ist Weihnachten. Nicht Friede, Freude, Eierkuchen. Nicht „Süßer die Glocken nie klingen“. Das ist Menschenwerk. Menschliches Weihnachten. Weihnachten ist der Stern, der mitzieht mitten in den Erfahrungen von Leid und Gewalt, von Flucht und Angst. Nein, Weihnachten ist nicht vorbei.

Weihnachten geht erst richtig los.

Hartmut Görler



Weihnachten ist vorbei. Meinen wir. Meint aber nicht die Bibel. Weihnachten ist Glanz, ist Ruhe, ist Besinnung, ist Frieden, ist Kerzenschein, meinen wir.

Aber Weihnachten ist nach der Bibel eigentlich etwas ganz anderes. Weihnachten sagt, Gott ist da, mitten im Alltag der Menschen. In seinem Sohn Jesus Christus teilt er seine Sorgen, ihr Ängste, ihre Nöte. Das ist Weihnachten. Nicht Friede, Freude, Eierkuchen. Nicht „Süßer die Glocken nie klingen“. Das ist Menschenwerk. Menschliches Weihnachten. Weihnachten ist der Stern, der mitzieht mitten in den Erfahrungen von Leid und Gewalt, von Flucht und Angst. Nein, Weihnachten ist nicht vorbei.

Weihnachten geht erst richtig los.

Hartmut Görler



*Weihnachten
ist vorbei*



*...oder vielleicht
doch nicht?*

*Weihnachten
ist vorbei*



*...oder vielleicht
doch nicht?*